

**Verordnung**

**zur Durchführung des Grundstücksverkehrsgesetzes und des Reichssiedlungsgesetzes**

**Vom 3. Juli 1969** \*)

Auf Grund des § 1 Nr. 2 des Gesetzes Nr. 769 zur Ausführung des Grundstücksverkehrsgesetzes und des Landpachtgesetzes vom 11. Juli 1962 (Amtsbl. S. 504) sowie der §§ 1 Abs. 1 Satz 3 und 4 Abs. 4 des Reichssiedlungsgesetzes *in der Fassung des Grundstücksverkehrsgesetzes vom 28. Juli 1961 (BGBl. I S. 1091)* <sup>1)</sup> verordnet die **Landesregierung**:

**§ 1**

(1) Die rechtsgeschäftliche Veräußerung einzelner oder mehrerer zusammenhängender Grundstücke, die eine Wirtschaftseinheit bilden und deren Gesamtfläche 15 Ar nicht übersteigt, bedarf keiner Genehmigung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz vom 28. Juli 1961.

(2) Dasselbe gilt für ein Rechtsgeschäft, durch das eine Verpflichtung nach Absatz 1 eingegangen wird.

**§ 2**

Siedlungsunternehmen nach § 1 Abs. 1 Satz 3 des Reichssiedlungsgesetzes sind auch die Teilnehmergeinschaften im Sinne des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) vom 14. Juli 1953 (BGBl. I S. 591 <sup>2)</sup>).

**§ 3**

Im Flurbereinigungs- und Zusammenlegungsverfahren unterliegen in der Zeitspanne zwischen der Anordnung des Verfahrens und der Ausführungsanordnung (§§ 4, 62, 63 und 92 Abs. 2 FlurbG) die Grundstücke, deren Veräußerung genehmigungspflichtig ist, dem Vorkaufsrecht der Siedlungsunternehmen nach dem Reichssiedlungsgesetz in der Fassung des Grundstücksverkehrsgesetzes vom 28. Juli 1961.

**§ 4**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

---

\*) **Amtsbl. S. 408**

1) Gesetz zuletzt geändert durch Art. 2 Nr. 24 des Gesetzes vom 8. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2191).

2) FlurbG jetzt idF der Bek. vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Art. 4 des Gesetzes vom 1. November 1996 (BGBl. I S. 1626).